

Bericht zum 24.April 2014

Frankfurt a.M. 06.05.2014

Zentrale Gedenkveranstaltung in der Frankfurter anlässlich des 99. Gedenktags des Völkermordes an den Armeniern

Der Ort des Gedenkens der in Deutschland lebenden Armenier war am 24.April 2014 die Paulskirche in Frankfurt am Main. Die Gedenkveranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Armenischen Kirche in Deutschland organisiert. Neben Anwesenden der armenischen Gemeinden, S.E. dem Botschafter Herr Vahan Hovhannesyanyan sowie Mitgliedern des Bundestages und des Landtages Hessen, Geistlichen der armenischen Kirche und deutschen Schriftstellern, waren rund 700 Armenier aus dem gesamten Bundesgebiet vertreten.

Die Ansprachen waren geprägt von der Frage, wie sich das Erinnern und Gedenken angesichts der politischen Leugnung der Türkei gestalten kann. Welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um der Leugnung entgegenzuwirken.

Madlen Vartian, stellvertretende Vorsitzende des ZAD, erinnerte in ihrer Eröffnungsansprache daran, dass die Türkei über ihre nationalen Grenzen hinaus in die Erinnerungsarbeit anderer Staaten interveniere, so auch jüngst beim Stadttheater Konstanz/Deutschland, um eine Aufarbeitung zu verhindern.

Dabei instrumentaliere die Türkei oftmals den Holocausts, um den armenischen Genozid zu leugnen. „Erinnerung und Gedenken in Deutschland und Europa zu einer politischen Waffe der Täter verkommen. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Erinnerung des einen Verbrechens zur Leugnung eines anderen Verbrechens missbraucht wird“, mahnte **Madlen Vartian**.

Vorsitzender Dr. Nazareth Agheguian Tel: +49 (0) 1747886114 Nazareth.Agheguian@t-online.de	Bankverbindung Sparkasse Leverkusen IBAN: DE12375514400118365543 BIC: WELADEDLLEV	Stellvertretende Vorsitzende Kassenwart Schriftführerin Jugendbeauftragte	Madlen Vartian Samwel Lulukyan Tamar Hamouchian Vehanoush Davoodian
--	---	--	--

Dr. Nazareth Agheguian, Vorsitzender des ZAD: " Die Geschichte der Menschheit lehrt uns, dass nicht die militärische oder wirtschaftliche Macht entscheidend für die Lösungen der Probleme ist, sondern es einzig und allein um die Frage der Gerechtigkeit und der Wahrheit geht. Der Völkermord an den Armeniern im ersten Weltkrieg kann und darf genauso wenig in Frage gestellt werden wie der Holocaust im zweiten Weltkrieg.

Für uns Armenier, hat die Wüste, Deir ez-Zor in Syrien, wo hunderttausende den grausamen Tod fanden, die gleiche symbolische Bedeutung wie Auschwitz bei den Juden. Wenn wir über Genozid sprechen, meinen wir nicht nur dass die Osmanen 1.5 Millionen Armenier getötet haben und über eine Million deportiert wurden, sondern verlangen die Anerkennung dieser Fakten und die gerechte Entschädigung. Erst dann kann über normale Beziehungen zwischen Türken und Armeniern gesprochen werden.

Wir als ZAD-Vorstand und all unsere Landsleute in Deutschland werden die Frage der Anerkennung des Völkermordes an den Armeniern seitens der Bundesregierung aufmerksam verfolgen und unsere Ziele anstreben. Zum einen soll die Bundesregierung die Türkei dazu bringen, sich ihrer Geschichte zu stellen und den Völkermord anerkennen. Als Geste gegenüber den Armeniern soll die Bundesregierung für ihre Rolle in der Abwicklung des Völkermordes eine zentrale Gedenkstätte in Berlin errichten und auf Landesebene soll das Thema Völkermord wie in der Resolution von 2005 beschrieben, in die Schul- und Geschichtsbücher einfließen.

Dietmar Nietan MdB (SPD) stellte dabei in seiner Ansprache fest: „Der armenische Genozid ist Teil der europäischen Erinnerungs- und Gedenkkultur und muss auch politisch nach Europa verortet werden. Die Türkei als Beitrittskandidat der EU muss sich der Wahrheit stellen. Nur dann kann erst von einer Versöhnung gesprochen werden. Die jüngsten Beileidsbekundungen Erdogans sind unerträglich relativierend.“

Vorsitzender Dr. Nazareth Agheguian Tel: +49 (0) 1747886114 Nazareth.Agheguian@t-online.de	Bankverbindung Sparkasse Leverkusen IBAN: DE12375514400118365543 BIC: WELADEDLLEV	Stellvertretende Vorsitzende Kassenwart Schriftführerin Jugendbeauftragte	Madlen Vartian Samwel Lulukyan Tamar Hamouchian Vehanoush Davoodian
--	---	--	--



Dr. Kristin Platt, stellv. Direktorin des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung an der Ruhr Universität Bochum, erklärte, dass „die Nachgeschichte des Genozids an den Armeniern, nicht die Geschichte der Erinnerung ist, sondern eine Geschichte der Verleugnung.“ Sie bedürfe daher der expliziten politischen Anerkennung Die Armenier seien da, auf dem richtigen Weg.

Weitere Ansprachen hielten der armenische. Botschafter in Deutschland, Dr. Vahan Hovhannesyanyan, Daniyel Demir, Vorsitzender des Bundesverbandes der Aramäer in Deutschland und Archimandrit Serovpe Isahakyan.

Die Gedenkfeier wurde musikalisch vom Chor des Klosters Geghard aus Armenien und seiner Dirigentin Frau Anahit Papayan, nicht zuletzt mit der Interpretation einiger Werke des Komponisten Komitas begleitet.

Mit einer Ansprache und einem anschließenden Abschlussgebet wurde die zentrale Gedenkveranstaltung vom Bischofsvikar der armenischen Kirche in Deutschland, S.E. Serovpé Isakhanyan, beendet.

Weitere Gedenkveranstaltungen anlässlich des 24. April, fanden in Berlin, Stuttgart, Hamburg, München und Bochum mit Vertretern der armenischen Gemeinden statt.

Kontakt:

Pressestelle des Zentralrats der Armenier in Deutschland e.V.

Tel.: 0221 - 16863001

Mobil: 0178- 81 81 002

Vorsitzender Dr. Nazareth Agheguian Tel: +49 (0) 1747886114 Nazareth.Agheguian@t-online.de	Bankverbindung Sparkasse Leverkusen IBAN: DE12375514400118365543 BIC: WELADEDLLEV	Stellvertretende Vorsitzende Kassenwart Schriftführerin Jugendbeauftragte	Madlen Vartian Samwel Lulukyan Tamar Hamouchian Vehanoush Davoodian
--	---	--	--